

Allgemeine Anti-Korruptionsrichtlinie für Anbieter und Repräsentanten

Die folgenden Richtlinien sind weitgehend von den amerikanischen und britischen Anti-Korruptionsgesetzen (United States Foreign Corrupt Practices Act, „FCPA“ und UK Bribery Act 2010, „UK Bribery Act“) und anderen geltenden Anti-Korruptionsgesetzen abgeleitet. Eine Abweichung von diesen Richtlinien ist nicht erlaubt.

JEDER ANBIETER ODER REPRÄSENTANT VON HANESBRANDS INC., ALLE TOCHTERGESELLSCHAFTEN DES UNTERNEHMENS ODER SEINE VERBUNDUNTERNEHMEN („HBI“), DIE SICH ÜBER DIESE RICHTLINIEN HINWEGSETZEN, VERSTOSSEN GROB GEGEN IHREN VERTRAG MIT HBI.

Zudem könnte sich jeder Anbieter oder Repräsentant, der eines Verstoßes gegen den FCPA, UK Bribery Act oder andere Anti-Korruptionsgesetze schuldig befunden wird, selbst folgenden Sanktionen aussetzen: (1) Strafrechtliche Zahlungen und/oder Gefängnisstrafe in den USA oder Europa für jeden Verstoß gegen die geltenden Gesetze; und (2) zivilrechtliche Geldstrafen in unbegrenzter Höhe. Ein solcher Verstoß könnte für HBI auch schwere straf- und zivilrechtliche Sanktionen sowie eine Schädigung seines Rufes nach sich ziehen.

A. ÜBERBLICK ÜBER FCPA

Das amerikanische Anti-Korruptionsgesetz FCPA soll Unternehmen, darunter auch HBI, dessen Angestellte, Repräsentanten, Vertreter und ausländische Tochtergesellschaften darin beschränken, ausländischen (d. h. nicht US-amerikanischen) öffentlich Bediensteten illegale Zahlungen oder politische Zugeständnisse zu machen oder diese anzubieten, um Geschäftschancen zu erhalten oder zu bewahren oder sich auf andere Weise einen unangemessenen Vorteil zu sichern. Der FCPA gilt, im maßgeblichen Teil, für jeden US-Bürger, für in den USA registrierte Unternehmen (wie HBI) oder Unternehmen mit Tochtergesellschaften in den USA sowie Rechtspersonen oder Einzelpersonen, die im Namen von US-Unternehmen oder anderen unter das Gesetz fallenden Geschäftseinheiten handeln. Der FCPA besteht aus zwei Hauptkomponenten: (1) Anti-Korruptionsbestimmungen und (2) Bestimmungen zur Rechnungsprüfung.

1. Anti-Korruptionsbestimmungen. Der FCPA verbietet Bestechungen oder das Angebot von Bestechungen an ausländische Beamte, ausländische politische Parteien, Parteivertreter oder Kandidaten für ein ausländisches politisches Amt, um Geschäftschancen zu erhalten oder zu wahren oder solch eine Geschäftschance auf eine Person zu lenken oder sich auf andere Art und Weise einen unberechtigten Vorteil zu sichern.

Der Begriff „ausländischer Beamter“ umfasst **alle** Beamten oder Mitarbeiter einer internationalen Behörde, einer ausländischen (d. h. „nicht-US-amerikanischen“) Regierung oder einer Abteilung, einer Behörde oder einer Dienststelle einer ausländischen Regierung, alle Mitarbeiter eines (ganz oder teilweise) regierungseigenen Unternehmens, jede ausländische politische Partei, jeden Bediensteten einer ausländischen Partei oder Kandidaten für ein politisches Amt im Ausland sowie jede Person, die im Namen einer oder mehrerer dieser Stellen

handelt, darunter Teilzeitangestellte der Regierung und jede andere Person, falls ein Grund zur Annahme besteht, dass eine solche Person einem Beamten oder einem Angestellten einer Regierung im Ausland eine verbotene Zahlung oder einen nicht erlaubten Vorteil zukommen lässt. Familienmitglieder der vorab genannten Personengruppen oder Mitglieder einer Königsfamilie gelten ebenfalls als „ausländische Beamte“.

Die Definition von „Bestechung“ im FCPA umfasst **jegliche Gegenstände von Wert** (Geld oder anderes), das als Anreiz überreicht oder angeboten wird, um Geschäftschancen zu erhalten, zu wahren oder zuzuweisen oder sich auf andere Art und Weise einen unrechtmäßigen Vorteil zu verschaffen. Die Bestechung muss einen ausländischen Beamten lediglich dazu bewegen, etwas im Verstoß gegen seine gesetzlichen Pflichten zu tun oder nicht zu tun.

2. Bestimmungen zur Rechnungsprüfung. Der FCPA fordert, dass börsennotierte US-Unternehmen, darunter auch HBI, vollständige und akkurate Geschäftsbücher und Aufzeichnungen führen und „ausreichende“ Systeme für die interne Rechnungsprüfung entwickeln, die den FCPA-Anforderungen genügen. Diese Anforderungen an die Buchführung und die Dokumentation sollen den Einsatz von Techniken verhindern, mithilfe derer gesetzeswidrige Bestechungen wie nicht in den Geschäftsbüchern auftauchende Schmiergelder und absichtlich falsch aufgezeichnete, illegale Zahlungen verheimlicht werden. Die nachstehend angeführten Richtlinien enthalten bestimmte Vorgehensweisen, die befolgt werden müssen, um zu gewährleisten, dass die FCPA-Anforderungen zur Rechnungsprüfung und zur Dokumentation stets erfüllt werden. Die nachstehend angeführten Vorgehensweisen sind nicht vollständig.

B. UK BRIBERY ACT

Wie der FCPA betrachtet es auch der UK Bribery Act als Straftat, ausländische öffentlich Bedienstete zu bestechen (in diesem Fall: nicht britische Bedienstete). Jedoch wird es gemäß des UK Bribery Act auch als Straftat betrachtet, (i) Privatpersonen oder Privatunternehmen zu bestechen; oder (ii) eine Bestechung anzunehmen. Sowohl Einzelpersonen als auch Unternehmen (wie HBI) können unter dem UK Bribery Act Straftaten begehen.

HBI hat einen Geschäftssitz in Großbritannien und strebt danach, weltweit gemäß dem UK Bribery Act zu handeln. Von dem Unternehmen wird erwartet, alle vernünftigen Schritte zu unternehmen, um Drittparteien davon abzuhalten, in seinem Namen Bestechungsgelder zu bezahlen. Es kann strafrechtlich haftbar gemacht werden, wenn es solche Personen nicht daran hindern kann, andere zu bestechen. Es ist daher entscheidend, dass Sie diese Richtlinien und das HBI-Compliance-Programm voll und ganz verstehen und einhalten.

C. RICHTLINIEN

Folgende Richtlinien gelten für alle Anbieter oder Repräsentanten von HBI und andere Drittparteien, die sich zur Arbeit im Namen von HBI verpflichtet haben.

1. Kein Anbieter oder Repräsentant von HBI darf:
 - a. einem öffentlichen Beamten (wozu jeder Beamte oder Mitarbeiter einer Regierung, eines regierungseigenen Unternehmens, einer internationalen Behörde, einer politischen Partei oder jeder Kandidat für ein politisches Amt sowie jede Person zählt, die im Namen der oben genannten Personen handelt, sowie Familienmitglieder einer solchen Person) Zahlungen (in bar oder auf andere Weise) oder einen Gegenstand von Wert zukommen lassen.
 - b. einem öffentlich Bediensteten Geschenke machen.
 - c. einer beliebigen anderen Person oder einem anderen Unternehmen Zahlungen oder finanzielle oder andere Vorteile (wie Bargeld, Geschenke oder Sonstiges) zukommen lassen, um Geschäftschancen zu erhalten oder zu wahren oder einen unfairen Geschäftsvorteil zu erlangen. **KEINE BESTECHUNG! PUNKT! NICHT AN REGIERUNGSBEAMTE! NICHT AN PRIVATPERSONEN!**
 - d. **Zahlungen oder Geldgeschenke oder andere Zuwendungen bzw. Vergütungen annehmen, um einer anderen Geschäfts- oder Rechtsperson einen unrechtmäßigen Vorteil zu verschaffen, die mit HBI Kontakte pflegt. LASSEN SIE SICH NICHT BESTECHEN! PUNKT!**

2. Kein Anbieter oder Repräsentant von HBI darf sich, im In- oder Ausland zu einer Aktivität verpflichten, von der bekannt ist oder angenommen wird, dass damit die Systeme, Verfahren und Kontrollen von HBI für (i) die interne Rechnungsprüfung, Ausgaben und Einkäufe oder (ii) den Verkauf, den Tausch, den Transfer oder die Disposition von Beteiligungen umgangen werden.

3. Falls ein Anbieter oder Repräsentant von HBI angegangen oder gebeten wird, die Identität der anderen Partei bei einer Transaktion oder eine illegale Zahlung, eine nicht in den Geschäftsbüchern aufgeführte Zahlung, eine Barzahlung oder einer Zahlung an eine Drittpartei oder auf ein Bankkonto außerhalb des Landes, in dem er seine Dienste leistet, zu verheimlichen, muss er sich weigern, so zu handeln und **muss den Vorfall sofort HBI melden.**

Jegliche gemeldeten Aktivitäten, die diese Richtlinien nicht einzuhalten scheinen, werden angemessen untersucht. Geeignete Maßnahmen (einschließlich bis zur Kündigung des Vertrags mit dem Anbieter oder Repräsentant von HBI) werden hinsichtlich eines Verstoßes getroffen.

Diese Richtlinie geht nicht auf jeden Gesichtspunkt des FCPA, UK Bribery Act, lokaler Anti-Korruptionsgesetze und unserer Standards gegen Korruption ein. Sie soll stattdessen generell den FCPA und UK Bribery Act erklären und Leitlinien für die Anbieter und Repräsentanten von HBI zur Verfügung stellen. Es liegt in der Verantwortung des Anbieters oder Repräsentanten, sich mit den Anforderungen aus dem FCPA, UK Bribery Act, den lokalen Anti-Korruptionsgesetzen und allen damit verbundenen Rechtsprechungen oder justizbehördlichen Vorgaben vertraut zu machen.